



Auf dem Weg zu einem leistungsfähigen kommunalen IT-Dienstleistungsunternehmen für ganz Baden-Württemberg

Februar 2018



AGENDA

1 Ziele der Fusion und Nutzen für Kommunen

2 Vorgehensweise

3 Zeitplan

4 Nächste Schritte



AGENDA

1 Ziele der Fusion und Nutzen für Kommunen

2 Vorgehensweise

3 Mitbestimmung

4 Nächste Schritte

Ziele der Fusion

ITEOS

Ziel der Fusion ist es, mit **ITEOS** eine zukunftsfähige Neustruktur zu schaffen, welche die wirtschaftliche Versorgung der Kommunen in Baden-Württemberg mit Leistungen der Informationstechnik auch weiterhin dauerhaft gewährleistet. Konkrete Vorteile sind:



1

Optimierte Kundenbetreuung und Stärkung der Kundenbindung für alle Kundensegmente.

2

Gesteigerte Qualität in der Leistungserbringung mit **Kostenvorteilen** für Bestands- und Neukunden.

3

Sicherung der Investitionsfähigkeit für neue Lösungen und **innovative Technologien** durch zentrales F&E-Budget.

4

Absicherung gegen **demographische und fachliche Personaleffekte** durch Bündelung von Ressourcen.

5

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Markt und Absicherung gegen zunehmende Anbieterkonkurrenz.

Ziele: Wirtschaftlichkeitseffekte und Know-how-Sicherung

ITEOS

Mit der Zusammenführung der vier Häuser wird eine zukunftsfähige Organisation mit Wirtschaftlichkeitseffekten von rund 25 Mio. € innerhalb von fünf Jahren ab Fusion geschaffen. Gleichzeitig werden damit kommunales Wissen und IT-spezifisches Know-how gesichert.

Zielorganisation	<i>Das Potenzial ermittelt sich aufgrund eingesparter Personalkosten in einer konsolidierten Zielorganisation.</i>	Ca. 16 Mio. €
Lieferanten	<i>Die Potenziale ergeben sich aufgrund Einkaufsverhandlungen über zentrale Kreditorenoptimierung.</i>	Ca. 3 Mio. €
Produkte	<i>Die Einsparpotenziale ergeben sich bei Berücksichtigung der produktbezogenen Sachkosten.</i>	Ca. 5 Mio. €
Standorte	<i>Die Einsparungen ergeben sich durch reduzierte Vollzeitstellen und die Konsolidierung der Rechenzentrums-Infrastruktur auf Stuttgart und Karlsruhe.</i>	Ca. 1 Mio. €
Sonstige (Verträge & Projekte)	<i>Die Einsparungen im Bereich der untersuchten Verträge ergeben sich hauptsächlich aus Energiekosteneinsparungen. Die Potenziale aus Zusammenführung von Entwicklungsprojekten sind bereits in Organisation und Einkauf berücksichtigt.</i>	Ca. 0,1 Mio. €
Gesamtes identifiziertes und quantifiziertes Einsparpotenzial:		Ca. 25 Mio. €

Achtung: IT-Ausgaben der Kommunen werden wegen der zunehmenden Digitalisierung voraussichtlich insgesamt dennoch steigen.

1

Besserer Service und höhere Leistungsfähigkeit

Optimierte Kundenbetreuung und Stärkung der Kundenbindung für alle Kundensegmente.

Gesteigerte Qualität in der Leistungserbringung mit Kostenvorteilen für Bestands- und Neukunden.

Eigene innovative Beiträge zur Bewältigung aktueller kommunaler Herausforderungen (z. B. Flüchtlingsthematik).

2

Absicherung des eigenen IT-Dienstleisters gegen Demographie und Wettbewerb

Sicherung der Investitionsfähigkeit für neue Lösungen.

Absicherung gegen demographische und fachliche Personaleffekte durch Bündelung von Ressourcen.

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Markt und Absicherung gegen zunehmende Anbieterkonkurrenz (z. B. Dataport, AKDB).

3

Vorbereitet für die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere für die Digitalisierung

Die wachsenden Erwartungen von Behörden, Bürgern und Unternehmen an Daten, Informationen und Services können besser erfüllt werden.

Bessere und engere Vernetzung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die in flexibler Konstellation besser auf akute Herausforderungen reagieren können.

Die kommunale Seite in Baden-Württemberg erhält in IT-Themen (digitaler Wandel) größere Gestaltungsmöglichkeiten und ein deutlich größeres Gewicht als bisher.

4

Wirtschaftliche Vorteile durch Synergien

Auflösung von Mehrfachstrukturen: Themen, die bislang in allen Häusern einzeln erledigt wurden, werden sinnvoll konsolidiert. Idealerweise beschäftigen wir uns zukünftig nur noch einmal damit.

Einspareffekte durch größere Mengenbeschaffungen und bessere Verhandlungsmöglichkeiten.

Vereinfachung der Finanzströme: Gegenseitige Verrechnungen und bestehende Komplexitäten zwischen den Fusionspartnern entfallen.

Mit dem Zusammenschluss der Zweckverbände erschließen sich automatisch neue Märkte in Baden-Württemberg.

AGENDA

1

Ziele der Fusion und Nutzen für Kommunen

2

Vorgehensweise

3

Mitbestimmung

4

Nächste Schritte





AUS VIER WIRD EINS

ITEOS

Datenzentrale Baden-Württemberg



ZV Kommunale Informationsverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)



ITEOS

Der Name setzt sich aus „IT“ (Informationstechnologie) und dem altgriechischen „EOS“ (Morgenröte) zusammen.

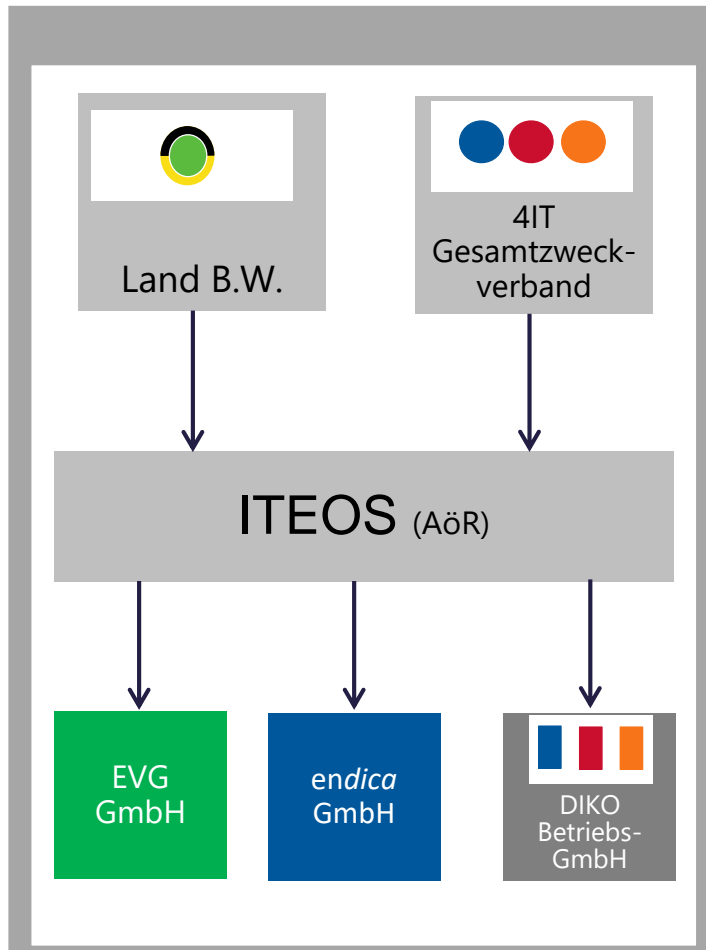
Im Zielbild wird **ITEOS** einen eindeutigen Gesellschaftszweck verfolgen:



***ITEOS bietet IT-gestützte integrierte
Lösungen für die gesamte
Wertschöpfungskette der kommunalen,
öffentlichen Hand.***

Als führender Spezialist für die Digitalisierung des öffentlichen Sektors in Baden-Württemberg berät und begleitet **ITEOS** die Kommunen in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft zum Nutzen der Bürger und der Gesellschaft.

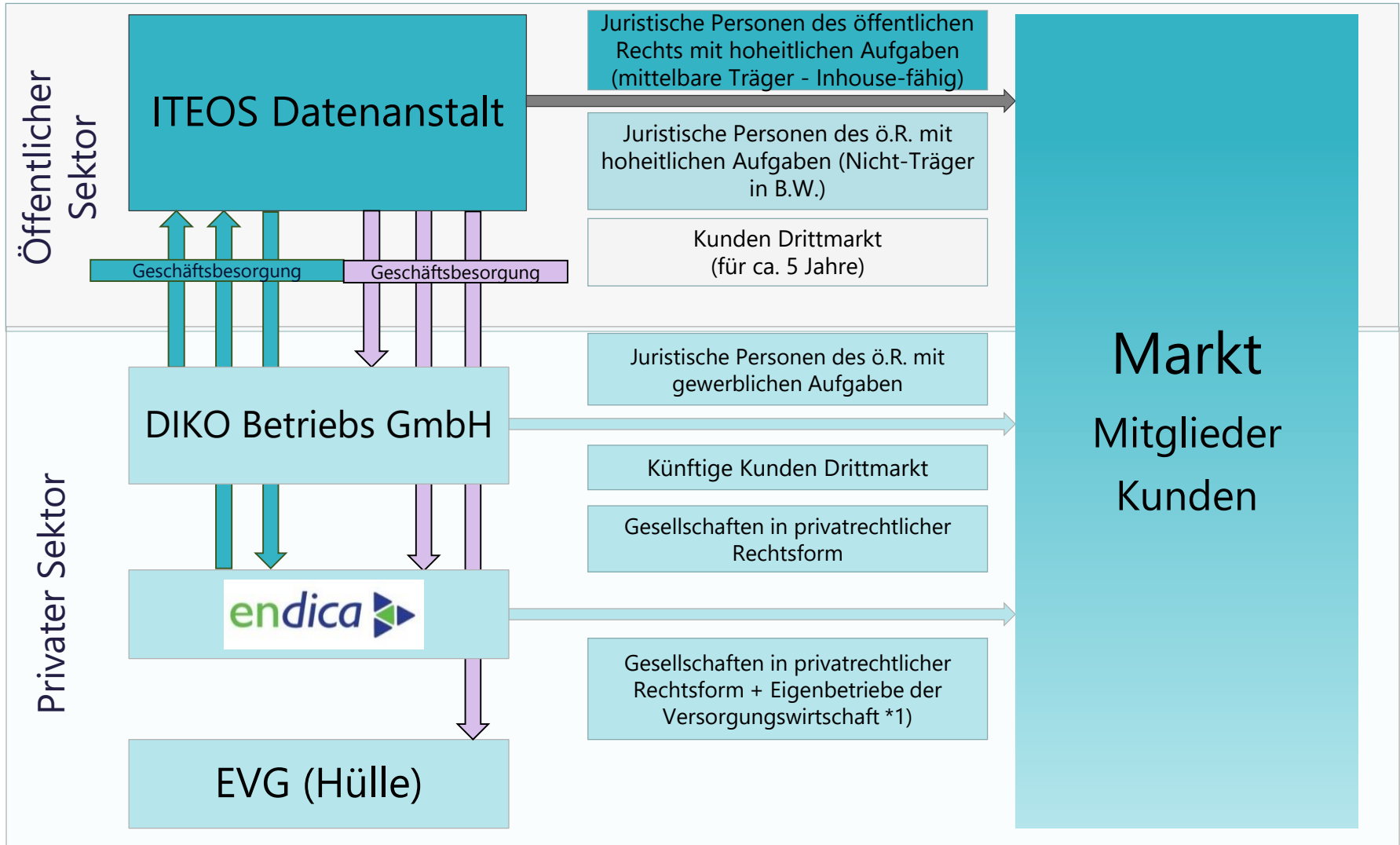
Zielbild Gesamtkonstrukt



Beschreibung Zielbild

1. Errichtung der **ITEOS** als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit gemischter Trägerschaft durch das Land und den Gesamtzweckverband **4IT** (fusionierte Einzelzweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF).
2. Dafür eigene gesetzliche Regelung in Anlehnung an die Kommunalanstalt gemäß GKZ-Novelle (Gesetz für kommunale Zusammenarbeit).
3. Alle Kapitalgesellschaften sind **ITEOS** zugeordnet.
4. 86% Beteiligung der **ITEOS** an der *endica* GmbH (heute ZV KIVBF). Die übrigen Anteile liegen bei externen Gesellschaftern.
5. Die Betriebsgesellschaften IIRU GmbH (heute ZV KIRU), KRBF GmbH (heute ZV KIVBF) und RZRS GmbH (heute ZV KDRS) sollen zu einer Betriebs-GmbH (DIKO) verschmolzen werden.
6. Die EVG GmbH (heute Datenzentrale Baden-Württemberg) soll als Vertriebsgesellschaft mit deutlich reduzierten Aufgaben erhalten bleiben; **ITEOS** wird Alleingesellschafterin der EVG.

Grundlage der künftigen Unternehmensgruppe



*1) Primär Energieversorgungsunternehmen



Vermögensausgleich zwischen den Zweckverbänden

ITEOS

Einbringung der Vermögenswerte

Voraussetzung für die Fusion ist ein ausgewogener Vermögensausgleich. Überschüsse werden über niedrigere Preise verrechnet. Ausgleichszahlungen werden durch spätere Preisabsenkungen kompensiert.

Ermittlung des vorläufigen Vermögensausgleichs

Das Unternehmenswertgutachten vom 31.12.2014 wird zunächst auf Grundlage der Jahresabschlüsse zum 31.12.2016 sowie der Hochrechnungen der voraussichtlichen Jahresabschlüsse zum 31.12.2017 und zum 30.06.2018 fortgeschrieben und später mit den endgültigen Abschlüssen abgeglichen.

Stichtag für den Vermögensausgleich:
Juni 2018

Als Stichtag für den Vermögensausgleich wird für alle Unternehmenseinheiten der 30.06.2018 angesetzt.

Beschluss der
Verbands-
versammlung:
Dezember 2018

Verwaltungsrat und Verbandsversammlung des Gesamtzweckverbands 4IT beschließen im November bzw. Dezember 2018 über die abschließende Bewertung des Unternehmenswertgutachtens.

AGENDA

1

Ziele der Fusion

2

Vorgehensweise

3

Mitbestimmung

4

Nächste Schritte



Organe

ITEOS Datenanstalt	4IT - GZV
Verwaltungsrat (26 Mitglieder)	Verbandsversammlung (ca. 1.100 Mitglieder)
Vorstand (2)	Vorsitzender des GZV (+ 3 Stellvertreter)
	Verwaltungsrat (42 Mitglieder)
	Geschäftsführung (optional)

Unterstützende Gremien

ITEOS Datenanstalt	4IT - GZV
Strategieausschuss	Ausschuss (bei Bedarf)
Organisationsbeirat (Entsendung aus Mitgliederbeiräten)	
	Mitgliederbeiräte nach Kundengruppen

Mitgliedereinbindung - Mitgliedersegmentbeiräte -

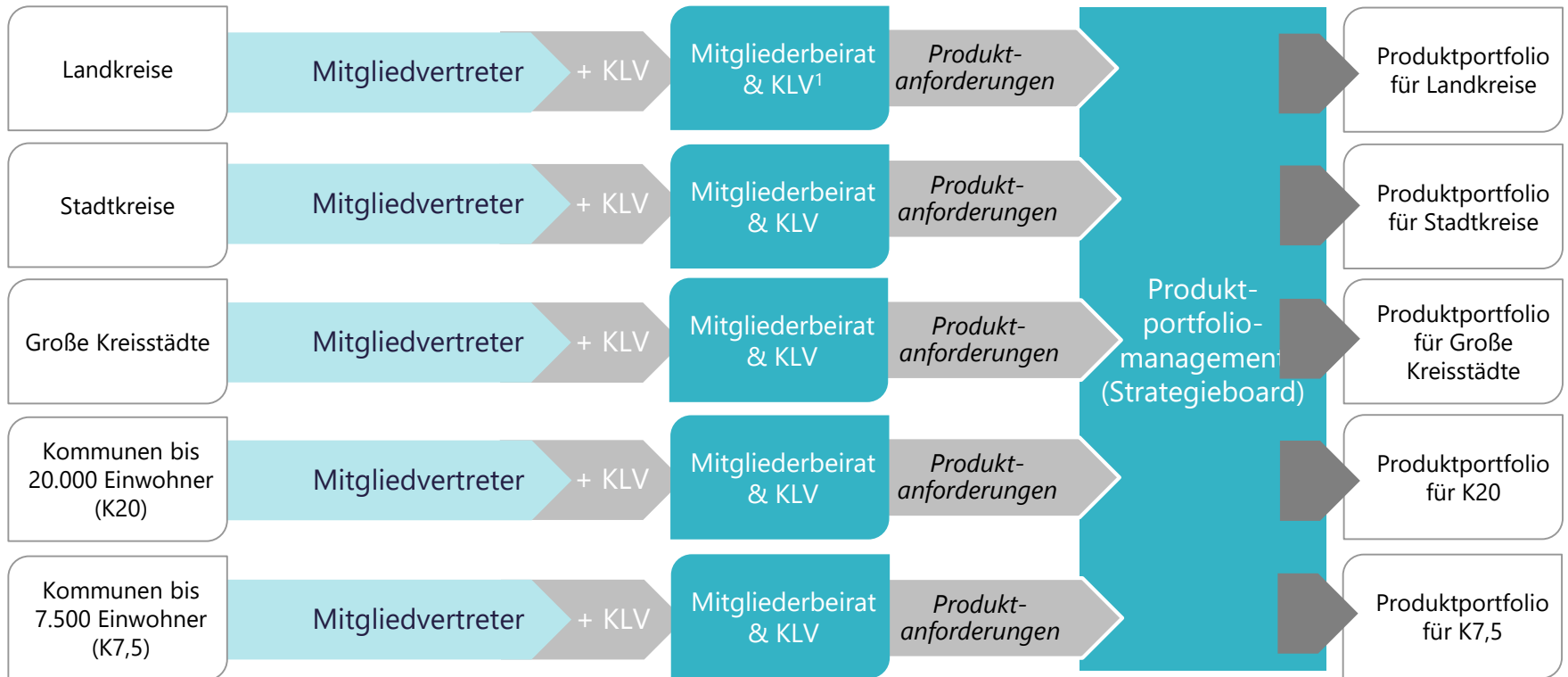
Betreuung durch Vertrieb und Kundenmanagement

Betreuung durch
Produktportfoliomanagement

*Kunden-
portfolio*

Vertrieb

Produktmanagement



1

Segmente



Mitgliederbeiräte werden für die fünf kommunalen Kernsegmente gebildet

- › Kommunen bis 7.500 Einwohner
- › Kommunen bis 20.000 Einwohner
- › Große Kreisstädte
- › Stadtkreise
- › Landkreise

Tagungsfrequenz

- › Zwei Präsenztermine im Jahr an den Standorten von ITEOS/4IT
- › Tools für Kollaboration und Sitzungsmanagement sollen genutzt werden

2

Aufgaben



Mitwirkung an der strategischen Ausrichtung des Portfolios für das jeweilige Segment

- › Reflektion von Markttrends und Marktbedürfnissen
- › Definition von Anforderungen
- › Diversifizierung des Produktportfolios
- › Bildung/Beauftragung von Expertenkreisen zur Erstellung von Entscheidungsvorlagen
- › Bewertung der Ergebnisse und Beauftragungen von ITEOS/4IT

Mitwirkung im OBR

- › Jeweils vier gewählte Vertreter

3

Mitglieder



Mitglieder

- › Jeweils 35 Vertreter aus den kommunalen Segmenten in BW
- › Plus Vertreter der KLV

Zielgruppe

- › Bürgermeister
- › Dezernenten/Amtsleiter mit IT & Organisationsverantwortung

Amtszeit

- › 5 Jahre

Aufwandsentschädigung

- › Nicht vorgesehen

AGENDA

1

Ziele der Fusion

2

Vorgehensweise

3

Mitbestimmung

4

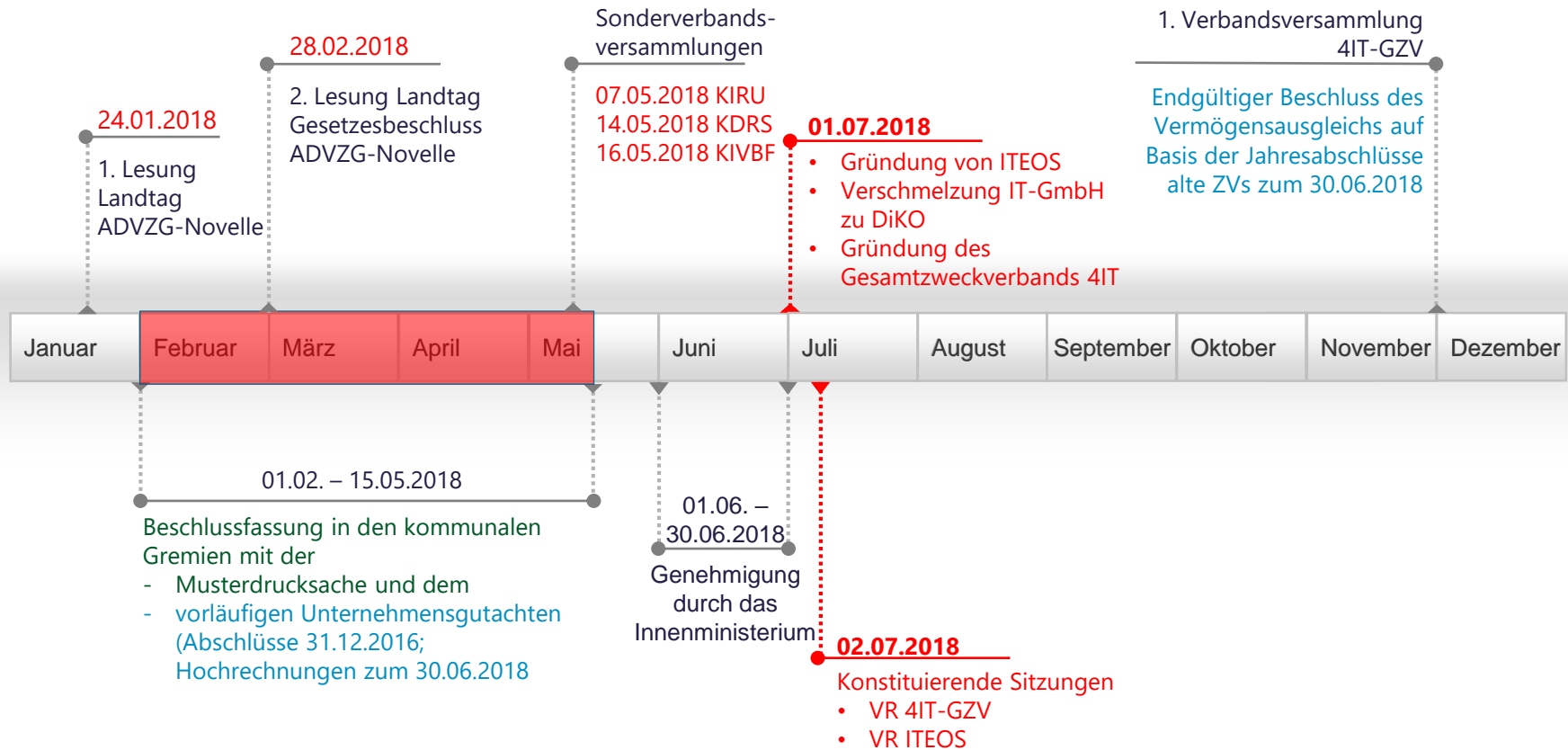
Nächste Schritte



- › Zustimmung der Gemeinderäte und Kreistage zum Beitritt zur Datenzentrale Baden-Württemberg und zur Fusion der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT.
- › Beschlüsse zur Fusion auf den Verbandsversammlungen im Mai 2018 (KIRU: 07. Mai, KDRS: 14. Mai, KIVBF: 16. Mai).
- › Gründung ITEOS und 4IT (Gesamtzweckverband) zum 01.07.2018.
- › Verschmelzung der Betriebs-GmbHs zu einer neuen IT-Gesellschaft (DIKO GmbH) zum 01.07.2018.

Zeitplan für die Fusion

ITEOS





**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**